

Lange Nacht der Bildung Programmheft

Die Lange Nacht der Bildung soll eine Ergänzung des Vorlesungsverzeichnis sein. Für einen Abend haben all jene Themen, die hier sonst nicht vorkommen, am Institut ihren Platz und können präsentiert und diskutiert werden:

Ein alternatives Vorlesungsverzeichnis auf vier Etagen!

Der Abendplan

19 Uhr ~ Küche für Alle in der Baracke

20 Uhr ~ Start der Vorträge im Institut

Parallel gibt es ein Rahmenprogramm und Essens- und Getränkeverkauf im Institut

00 Uhr ~ Ausklang in der Baracke

Bei dieser Veranstaltung gibt es ein Awarenesssteam.

Jegliches diskriminierendes Verhalten (Rassismus, Sexismus, Trans- und Queerfeindlichkeit, Antisemitismus, etc.) ist unerwünscht! Sollte dir trotzdem etwas passieren und du dich unwohl fühlen, kannst du dich jederzeit an das Awarenesssteam (erkennbar an einem roten A) und an die Awareness-Handynummer (0178/1889983) oder direkt zum Awarenessraum 100.102 kommen! Wir handeln so wie du es möchtest, können dir einen Rückzugsort bieten, die helfen nach Hause zu kommen oder auch unser Hausrecht anwenden - Die Entscheidung liegt bei dir!

20 - 21 Uhr

Nadine Gerner und Lina Hansen - Raum 100.3

Ökofeminismus ist auch heute wieder hoch aktuell. Denn wenn wir über die (ökologische) Krise und den Kapitalismus sprechen, müssen wir auch deren Verwobenheit mit Herrschaft- und Machtverhältnissen in unserer Gesellschaft mitdenken, um die gesellschaftlichen Naturverhältnisse und die kapitalistische Wachstumsgesellschaft zu kritisieren. Unser aktivierender Vortrag soll so den Bogen von Kritik und Analyse zu praktischen Antworten auf Fragen der ökologischen Krise und dem Gelingen einer sozial-ökologischen und feministisch-gerechten Transformation spannen – denn Ökofeminismus ist Theorie und Praxis zugleich!

Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung - Raum 100.107

Trotz vieler Erfolge der feministischen Bewegung in Deutschland ist eine ihrer Kernforderungen bis heute nicht durchgesetzt: Noch immer ist Abtreibung in Deutschland grundsätzlich rechtswidrig. Rückständige Gesetze, Mangelversorgung für ungewollt Schwangere und rechter Antifeminismus – im Workshop tauschen wir uns über unterschiedliche Aspekte des Kampfes für einen legalen Schwangerschaftsabbruch aus.

FiKuS Referat - Raum 100.2

Als Schwarze Feministin aus der US-amerikanischen working class hat sich bell hooks aus eigenen Erfahrungen mit den Verhältnissen von class, race und gender im Kapitalismus und Patriarchat beschäftigt. Als Alternative zu traditionellen Begriffen von Klasse (Marx, Bourdieu), möchten wir uns anhand ausgewählter Textstellen gemeinsam mit hooks tiefgreifenden Konzepte und Analysen auseinandersetzen und zusammen diskutieren.

BIPoC Referat - Raum 100.124

Das Feminismus vielschichtig und facettenreich sein kann - sein muss - wissen wir. Gemeinsam möchten wir mit euch einige Textstellen anschauen und uns mit dem Konzept Intersektionalität sowie feministischen Strömungen wie dem Black Feminism und den islamischen Feminismen auseinandersetzen. Der Lesekreis ist für alle Interessierten geöffnet, Vorwissen ist nicht notwendig. Sexistische, (antimuslimisch) rassistische, antisemitische, queerfeindliche oder sonstige diskriminierende Aussagen und Verhaltensweisen haben keinen Platz.

21:20 - 22:20 Uhr

Kritische Psycholog*innen (Fiona Kazarovytska) - Raum 100.3

Der Vortrag beschäftigt sich aus sozialpsychologischer Perspektiven mit Phänomenen der Schuldabwehr bei sozialen Gruppen, die in massive historische Verbrechen involviert waren. Fokussiert wird hierbei insbesondere auf die „Schlussstrichforderung“ als Phänomen der kollektiven Schuldabwehr, welche nicht nur im Zentrum des sekundären Antisemitismus zu stehen scheint, sondern auch seit über 30 Jahren bei einem hohen

Anteil der deutschen Bevölkerung auf Zustimmung stößt.

Yashka Chavan - Raum 100.107

Can embodied experience be considered as empirical data to write “philosophy” and “theory”? Who can lay claims to the titles – “philosopher” and “theorist”? How can one write „philosophy“ and „theory“ by challenging the white-colonial-patrichal-euro-centric-male legacies of knowledge production? How can one short-circuit the colonial technology which is the university?

Carsten Ohlrogge - Raum 100.124

Im Vortrag und anschließenden Gespräch möchte ich die Frage stellen, wie sich heute angesichts tiefgreifender Veränderungen, die in den Diskursen des Post- und Transhumanismus Ausdruck finden, überhaupt noch vom Menschen in der Soziologie sprechen lässt. Dabei werde ich am Beispiel neuer Technologien aufzeigen, warum herkömmliche Verständnisse von menschenzentrierter Sozialität problematisch geworden sind und welche Alternativen es geben könnte.

Gegenraum - Raum 100.2 - ACHTUNG dieser Workshop geht bis 23:40!!

Das Kapitalismus, Staaten und Geschlechterrollen irgendwie problematisch sind, das finden viele von uns. Aber warum queere und antikapitalistische Kämpfe zusammen gehören (müssen), ist oft nicht direkt klar. Dabei habt ihr diese Zusammenhänge wahrscheinlich selber schon (mit)erlebt. Von A wie Aristoteles bis Z wie Zunft - Zusammen erarbeiten wir einen historischen Überblick über Ereignisse, die die Verschränkungen zwischen Kapitalismus, Staaten und binären Geschlechterkonstruktionen prägen und verdeutlichen. Rassismus und andere menschenfeindliche -ismen nehmen wir dabei auch mit unter die Lupe, und zeigen (leider) historische Kontinuitäten auf. Kommt mit auf eine Zeitreise entlang des „Zeitstrahls des Grauens“ um gemeinsame Perspektiven für eine bessere Gegenwart und Zukunft zu imaginieren.

22:40 - 23:40 Uhr

Seebrücke - Raum 100.3

Neben der Stärkung und Militarisierung des Grenzschutzes, der Durchführung illegaler Pushbacks, der Internierung in lebensunwürdigen Lagern, die zur Abschreckung dienen sollen, ist die Externalisierung der Drecksarbeit durch Kooperation mit Regimen, die den Übertritt nach Europa schon außerhalb von Europa verhindern sollen, ein wichtiges Mittel zur Abschottung. Fernab von einem Raum in dem bestimmte Rechte greifen müssten und eine Kontrolle durch Öffentlichkeit stattfindet, wird die offensichtliche Verachtung von Menschenrechten und aktive Bedrohung von Menschenleben gezeigt. Im Vortrag gehen wir den Hintergründen und der Logik des EU Grenzregimes auf die Spur.

UAEM - Raum 100.124

Gesundheit ist ein Menschenrecht - egal ob für arm oder reich. Doch Impf- und Arz-

neistoffe werden vor allem für die Wohlhabenden entwickelt. Die Corona-Pandemie offenbart lang bestehende strukturelle Schwächen in unserem pharmazeutischen Forschungssystem, die den Einfluss einzelner Pharmakonzerne auf die globale Zugänglichkeit zu lebenswichtigen Impfstoffen und Medikamenten im Übermaß verstärken. Worin genau diese Schwächen bestehen, welche Lösungskonzepte es für diese Problematik gibt und was wir als Studierende der WWU daran ändern können, wird Thema unseres Vortrags sein. Make medicines for people - not for profit!

INTA* Referat - Raum 100.107

Dieser Workshop möchte durch Einblicke in und Austausch über Lebensrealitäten von inter*, nicht-binären, trans* und agender Personen eine Auseinandersetzung mit erlebter Diskriminierung anregen. Wir haben vor durch alltagsbasierte Beispiele und gemeinsame Diskussion Perspektiven zu eröffnen und problematische Situationen und Hürden sichtbar zu machen.

Max Schulte - Raum 100.301

Es scheint ein Automatismus zu sein: Nach dem Studium endet die WG-Zeit, es beginnt der „Ernst des Lebens“. Das Wohnen als Paar oder in der Kleinfamilie wird zum erwarteten Normalfall, die WG zur Episode vor dem richtigen Erwachsen-werden, zur vorübergehenden Notlösung. Gleichzeitig ist bezahlbares Wohnen oft nur noch ein Traum. Immer größere Teile des Einkommens gehen für die Miete drauf. Ich möchte mit euch darüber reden, wie ihr euch Wohnen vorstellt und wie solidarische Alternativen zu Eigenheim und Wohnungsmarkt aussehen können. Als einen alternativen Baustein stelle ich das Mietshäusersyndikat und ein konkretes Projekt vor.